

akzept e.V. Südwestkorso 14 12161 Berlin

akzept e.V. Geschäftsstelle
Christine Kluge Haberkorn
Südwestkorso 14, 12161 Berlin
+49 (0)30 - 827 069 46
akzeptbuero@yahoo.de

Informationen im Internet
akzept.eu, akzept.org (Archiv)
gesundinhaff.eu
naloxoninfo.de
alternativer-drogenbericht.de
hepatitis-aktion.de
patientenrechteakzept.de

Robert-Newman-Gedächtnis-Preis 2023

Laudatio

Ich freue mich sehr, im Namen des akzept-Vorstandes, den diesjährigen RNG-Preis, zu verleihen. Bevor ich die Preisträgerin vorstelle, möchte ich kurz auf die Geschichte dieses Preises eingehen:

Akzept hat 2005 den Josh von Soer Preis ins Leben gerufen, um besonders mutige Personen und innovative Projekte mit guten Beispielen aus akzeptierender Drogenarbeit und Politik auszuzeichnen. Wir wollen damit Zeichen setzen, neue Impulse geben und ein Verständnis für die Bedürfnisse und die Arbeit mit Drogen gebrauchenden Menschen fördern und unserer Forderung nach einer drogenpolitischen Wende mehr öffentliche Aufmerksamkeit verschaffen.

2006 waren Astrid Leicht von Fixpunkt e.V. Berlin die erste Preisträgerin,

2008 Jürgen Heimchen vom Bundesverband der akzeptierenden Eltern,

2009 Dr. Harald Hans Körner aus Frankfurt seines Zeichens Oberstaatsanwalt a. D.

2010 Dr. Wolfgang Schneider und Ralf Gerlach vom Verein INDRO in Münster

2011 Dr. Rainer Ullmann , Substitutionsarzt aus Hamburg

2012 Die DrugScouts aus Leipzig

2013 Ingeborg Schlusemann, für ihre Grenzüberschreitende Arbeit Stichting De Regenboog und AMOC/Amsterdam

2014 Dirk Schäffer von der Deutschen Aidshilfe

2015 Anabela Dias und das Projekt LÜSA aus Unna

2016 Anette Hofman als akzeptierende Sucht- und Traumatherapeutin

2017 Rüdiger Schmolke und Chillout Potsdam.

Vorstand

Prof. Dr. Heino Stöver, Frankfurt University of Applied Sciences (1. Vors.)

Urs Köthner, Freiraum e.V. Hamburg (stellvertr. Vorsitzender)

Nina Pritzens, vista gGmbH Berlin (stellvertr. Vorsitzende)

Maximilian Plenert, Berlin (Beisitzer)

Rüdiger Schmolke, chill out Potsdam (Beisitzer)

Olaf Ostermann, Condrops e.V. München (Beisitzer)

Mitgliedschaften

DHS, ENCOD, INTERNATIONAL
DRUG POLICY CONSORTIUM

Bankverbindung

GLS Bank e.G. Bochum
IBAN: DE86 4306 0967 1155 4041 00
BIC: GENODEM1GLS

Aus Anlass des Todes von Dr. Robert G. Newman wurde der Preis 2018 umbenannt in **Robert-Newman-Gedächtnis-Preis**.

Robert oder Bob Newman, der im August 2018 im Alter von 80 Jahren in New York nach einem Autounfall verstarb hatte sich große Verdienste um die Entwicklung der Methadonbehandlung Opiatabhängiger in den USA erworben. Als Präsident des Beth Israel Medical Center von 1978 bis 1997, arbeitete er an der Erweiterung der Sucht- und Psychiatriedienste.

Eine besondere Rolle spielte Bob in Deutschland Ende der 1980er Jahre bei der Einführung eines Methadonprogramms. Der damalige nordrhein-westfälische Gesundheitsminister Hermann Heinemann initiierte 1987 das wissenschaftliche Methadon-Erprobungsvorhaben des Landes Nordrhein-Westfalen gegen starke Widerstände der abstinenzorientierten Fachinstitutionen und weiter Teile der Politik. Bob diente in dieser Zeit durch Vorträge und Gremienteilnahme als Fachmann und konnte belegen, dass selbst große Methadonprogramme organisatorisch zu bewältigen waren. Er war bis zuletzt ein wichtiger Kooperationspartner und Freund von akzept.

2018 war der erste Preisträger des RNG-Preis Dr. Franjo Grotenhermen für seine unermüdlichen und letztlich von Erfolg gekrönten Bemühungen um die Zulassung von Cannabis zu medizinischen Zwecken.

2019 bekam den Preis der JES Bundesverband für den selbstbewussten, mutigen und sehr persönlichen Einsatz mit ihrer Geschichte für die Rechte von Drogengebraucher*innen, sowie hervorragende Arbeit zum Ausbau und Pflege eines internationalen Netzwerks der akzeptierenden Drogenselbsthilfe.

Nachdem wegen der Corona-Pandemie zwei Jahre lang keine Präsenzveranstaltungen stattfanden und damit auch die Preisvergaben ausfielen, ist im Jahr **2022** der **Robert-Newman-Gedächtnis-Preis** wieder verliehen worden. Preisträger war der Berliner Arzt und Psychologe **Jörg Arthur Claus für seine hervorragende Arbeit als Substitutionsarzt in Berlin**.

Joshs und Bob´s zutiefst humane, von Sympathie, Achtung und Toleranz getragene Haltung gegenüber Konsumenten*innen illegalisierter Drogen und die Beharrlichkeit, mit der sie zielgerichtet und erfolgreich an der Verbesserung der Lebenssituation für Drogengebrauchende gearbeitet haben, ist für uns beispielgebend und entsprechend namensgebend für unseren Preis.

Alle Preisträger*innen haben entscheidende Impulse dafür gesetzt, dass die Entwicklung akzeptierender Drogenarbeit über die letzten 33 Jahre eine Erfolgsgeschichte wurde, welche die Drogenhilfandschaft entscheidend geprägt hat.

In dieser Tradition steht auch die diesjährige Preisträgerin.

Denke ich an heute an ...

- harm reduction
- Weiterentwicklungen in der Drogenkonsumraumarbeit
- HIV- und HEP-Prophylaxe,
- niedrigschwellige medizinische Versorgung,
- Fortbildungen/Workshops/Publikationen zur akzeptierenden Arbeit mit Drogengebrauchenden.
- Initiierung und Betreuung von Modellprojekten.
- Naloxonvergabe und Drogennotfalltraining für User

...dann stoße ich immer wieder auf ihren Namen.

Alle, die sich für niedrigschwellige Drogenhilfe, Drogenkonsumraumarbeit und die Arbeit von akzept interessieren, kennen Sie. Sei es persönlich aus ihrer 18-jährigen Tätigkeit für den Verein Fixpunkt Berlin, ihre Workshops und Schulungen für die Deutsche Aidshilfe, ihre Netzwerkarbeit und Betreuung von Modellprojekten.

1998 -2000 war Sie maßgeblich an der Entwicklung im Praxis-Forschungsverbund und praktische Umsetzung eines der ersten Naloxon-Take Home-Projekte weltweit beteiligt und hat das Programm während ihrer Tätigkeit für Fixpunkt stets fortgeführt und weiterentwickelt. Demensprechend ist es nicht verwunderlich, dass Sie auch die ärztliche Leitung für das aktuell erste Bundesmodellprojekt zu TAKE Home Naloxon, NaTrain von akzept, der Deutschen Aidshilfe und dem Institut für Suchforschung in Frankfurt, übertragen bekommen hat.

Von 2017-2020 übernahm sie die Projektkoordination und fachliche Beratung im Modellprojekt „HIV? Hepatitis? Das CHECK ich!“ der BZgA, in dem es im Kern darum ging, HIV- und Hepatitisschnelltest, Beratung und Vermittlung in Behandlung in niedrigschwelligen Drogenhilfeeinrichtungen zu implementieren.

Also eine Menge Gelegenheiten sie persönlich kennengelernt zu haben. Alle anderen kennen zumindest ihren Namen aus ihren zahlreichen Publikationen.

Ich kenne und schätze sie sehr aus meiner 28 jährigen Tätigkeit in der niedrigschwellen Drogenhilfe und aus der Zusammenarbeit im Vorstand von akzept. Mit ihrer zugewandten, offenen und auch kritischen Art fand ich die Arbeit mit ihr immer sehr erhellend und inspirierend und ich habe sehr viel von ihr gelernt. Wann immer ich sie dafür gelobt habe, war ihre Antwort stets...ach Urs, ich mache doch nur meine Arbeit....lass uns weitermachen.

Auch diese Bescheidenheit macht sie umso sympathischer...Sie ist keine die sich selbst ins Rampenlicht stellt...umso wichtiger das wir dies endlich tun und ihre Arbeit und ihr Wirken mit diesem Preis würdigen.

Ich freue mich außerordentlich im Namen des akzept-Vorstandes den diesjährigen RNG-Preis an Kerstin Dettmer zu verleihen.